

Bodnegger Lied

Dort, wo im Süd des schönen Schwaben-landes die Hügel
steigen auf zu stolzer Höh' dort liegt ein Dörflein ganz so still be
scheiden wie auf der Welt ichs traute nimmer seh.
Das ist mein Heim, das ist mein Heim, mein liebes trautes
Heim und wird es ewig, ewig sein.

2. Von ferne schon begrüßet mich das Kirchlein, so kühn erbaut auf mächtigem Felsengrund. In seinem Schutze fühl' ich mich geborgen.

Wie all' die freien Bürger in der Rund'. O Bodnegg mein, o Bodnegg mein.
Du wirst mir teuer sein, sollst heut' und immer mich erfreu'n!

3. Im Lenz da wandle ich im Blütenmeere. Im Sommer durch ein reichgesegnet' Gau. Im Herbst erfreut der Herde froh Geläute.

Der Hirten Lust und Sang von Au zu Au. Wo möcht' ich sein,
wo möcht' ich sein. Wenn nicht bei dir allein,
o Bodnegg, du mein trautes Heim!

4. Wenn andere zum Wanderstabe greifen. Und Reisen machen für ihr teures Geld. Dann steig' zum Kirchberg freudig ich alleine.

Und vor mir liegt der schönste Teil der Welt. O Alpen hehr,
o schwäbisch' Meer. Wie liegt in Pracht ihr da,
wie seit ihr mir so nah, so nah!

5. Hab' ich als Pilger einst den Lauf vollendet. Zerfällt in Staub mir dann das irdische Haus. So will ich auf dem Friedhof hier, dem schönsten.

Gern von des Lebens Mühen ruhe aus. O Heimat mein, o Heimat mein.
Nur in der Erde dein darf einst mein letztes Plätzchen sein.

Text: Pfarrer Heinrich Hildebrand; von 1917-1949 Pfarrer in Bodnegg, wo er auch noch als Pensionär wohnte.

Melodie: Dort wo der alte Rhein ... (G. Schmitt v. Tier)